



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 28.06.1915

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100178)

287
6.15.

Beantwortung
8.7.15
Hildesheim, Sedanstr. 45.

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Ihre Tätigkeit hat sich recht erfreulich angelassen; nicht etwa, als ob ich mir schon Erfolge einbildete, sondern ich meine damit nur meine beginnende Bekanntschaft mit den Personen und Sachen. Die Altertümer des Plizaeus-Museums sind prächtig, und sie wirken in ihrer modernen Aufmachung höchst reizvoll. Das Römer-Museum mit seinen verschiedenartigen Abteilungen enthält überall viel Interessantes, das mir für die Zukunft manche schöne Aufgabe stellt. Die grösste Versucherin ist aber

meine alte Freundin, das deutsche Mittel-
alter, ein geradezu gefährliches Weib, das
mich früher schon mal eingefangen hatte.

Für meine Museumsbeamten freilich
zeigt sich hinter den Kulissen des schönen
Theaters nichts als ein wüstes Chaos, ein
voller dilettantischer Wirrwarr ohne
Ordnung oder System oder auch nur den
Grad von Überlegung, den man heute jedem
Studenten anerzucht. Leider sieht es sogar
im Pelizaeus-Museum damit sehr übel
aus; im Römer-Museum bringt mich
der völlige Mangel an irgendwelchen Auf-
zeichnungen über Herkunft, Erwerb oder
Bedeutung der einzelnen Stücke manchmal
zur Verzweiflung.

Die erste Arbeit, an die ich mich ge-

schaf habe, ist ein Standkatalog im
Pelizaens-Museum; er wird bald fertig sein,
dann diktiere ich schnell den Führer, um
meinen alten Herrn Chef zu erfreuen. Er
kommt von Zeit zu Zeit, und ich finde
immer einen gangbaren Weg, wenn ich
auch fühle, dass unsere Ansichten über
Museumsverwaltung verschiedene sind.

Im Roemer-Museum ist mein Ver-
hältnis zum naturwissenschaftlichen Di-
rektor ausgezeichnet, und ich habe das
Vertrauen, dass es gut bleiben wird.
Der Oberbürgermeister ist natürlich ein
geschäftlicher Verwaltungsmann; aber da
er (und damit auch alle Vorstände) für
jede Steigerung der Grösse, Bedeutung und
des Ansehens der Museen zu haben ist, so
wird es hier schon aufwärts gehen.

